



FRED DENGER

Fred Denger, eigentlich Alfred Denger, wurde am 12. Juni 1920 in Darmstadt geboren. Er war ein deutscher Schriftsteller und Drehbuchautor.

Denger war nach dem Abitur zunächst Schauspieler und Kabarettist. Im Zweiten Weltkrieg war Fred Denger Mitglied der Widerstandsgruppe Onkel Emil.

Nach dem Krieg wurde er Schriftsteller. Mit dem Theaterstück „Wir heißen euch hoffen“, einer typischen Trümmerliteratur, machte Denger erstmals auf sich aufmerksam. Das Stück wurde durch Gustav von Wangenheim 1946 am Deutschen Theater in Berlin uraufgeführt.

Sein Schauspiel „LANGUSTEN“ (1957) - ein Ein-Personen-Stück - gilt als Klassiker des Volkstheaters; berühmte Schauspielerinnen wie Tilla Durieux oder Annie Rosar waren in ihm zu sehen. Mundartliche Bearbeitungen durch andere Autoren folgten.

Von Denger stammen dreizehn Romane sowie zahlreiche Kurzgeschichten, Reiseberichte und Gerichtsreportagen, die er meist unter Pseudonym veröffentlichte. Besonders erfolgreich wurde das 1982 erschienene Buch „Der große Boss“, Dengers freie Bearbeitung des Alten Testaments der Bibel. Den Erfolg des Buches erlebte er jedoch nicht mehr.

Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit betätigte sich Denger in verschiedenen Abschnitten seines Lebens als Tierpfleger, Bänkelsänger, Zirkusakrobat und Theaterleiter. In der Siebziger Jahren zog Denger in den Landkreis Lüchow-Dannenberg und engagierte sich in der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg gegen die Atommüllanlagen in Gorleben und Dragahn.

Er schrieb zahlreiche Drehbücher zu erfolgreichen deutschen Kinoproduktionen, so zu einigen deutschen Karl-May- und Edgar-Wallace-Filmen.

Fred Denger war zwölfmal verheiratet. Er verstarb am 30. Oktober 1983 in Hohegeiß an den Folgen eines Unfalls.